

Kino-Genuss mit traumhaftem Panorama-Fernblick übers Taubertal

Wildpark: Weidenkino feierte gelungene Premiere. Noch bis 14. August gibt es täglich spannende und amüsante Filme unterm Sternenhimmel

Von Peter D. Wagner

Bad Mergentheim. „Film ab“ hieß es am Montagabend beim erfolgreichen Auftakt des Weidenkino-Festivals im Bad Mergentheimer Wildpark.

Eigentlich ist es die vierte Saison des sommerlichen Open-Air-Kino-Festivals im Wildpark Bad Mergentheim, aber neu ist, dass es anstatt eines Waldkinos diesmal in besonderer Atmosphäre ein Weidenkino gibt. Denn dort, wo sonst bei den Führungen des Wildparks Nutztiere vorgestellt werden, sind bis einschließlich Sonntag, 14. August, zahlreiche spannende und amüsante Filmhits zu sehen. Veranstalter und Organisatoren sind wieder in Kooperation der Wildpark, das Kino „Movies“, die Stadt Bad Mergentheim und die „Solymar“-Therme.

Nach dem ausverkauften Auftakt mit dem Tom Cruise-Action-Film „Top Gun: Maverick“ am Montag und dem Zeichentrickfilm „Minions – Auf der Suche nach dem Mini-Boss“ am gestrigen Dienstag geht es an diesem Mittwochabend mit der französischen Komödie „Monsieur Claude und sein großes Fest“ weiter. Zudem stehen am Donnerstag die Komödie „Die Geschichte der Menschheit – leicht gekürzt“, am

Freitag das Biografie-Drama „Elvis“, am Samstag die neueste Krimikomödie „Guglhupfgeschwader“ aus der populären „Eberhofer“-Reihe und am Sonntag die Komödie „Liebesding“ auf dem Programm.

Gründe für den Ortswechsel sind nach Angaben von „Movies“-Geschäftsführer Sven Döding und Wildpark-Geschäftsführer Marcus Rügamer die 2021 vollzogene Aufspaltung in die Firmen „Fauna“ Wildpark GmbH und Waldorado GmbH, die derzeit starke Belegung des Veranstaltungsbereichs im Wald durch private Festlichkeiten sowie die erforderliche Wiederaufstellung des bisherigen Waldkinoareals.

Einhergehend hat die Hintergrundsilhouette vom idyllischen Waldblick zum beeindruckenden Panoramafernblick auf Bad Mergentheim mit stimmungsvollen und farbenfrohen Sonnenuntergängen gewechselt. Zudem finden auf der Weide rund 500 Besucher Platz – davon 350 auf Sitzplätzen und 150 auf der Liegewiese. „Decken und Isomatten können gerne mitgebracht werden, aber bitte keine eigenen Stühle. Der Blick auf die 50 Quadratmeter große Leinwand ist von überall beeindruckend.“, erklärte Sven Döding. Auch die Bewirtung mit Speisen und Getränken profitiert



„Film ab“ hieß es am Montag beim Auftakt des Weidenkino-Festivals im Bad Mergentheimer Wildpark.

BILDER: PETER D. WAGNER

von dem neuen Standort, da sie direkt an die Waldschänke des Wildparks angrenzt, die somit ebenso miteinbezogen und genutzt werden kann wie der dortige Biergarten und die Sanitäranlagen, erläuterte Marcus Rügamer. Ergänzt wird das Angebot an einem Extrastand des Jakobshofs Lehr aus Markelsheim mit Wein-, Secco- und Cocktail-Spezialitäten.

Ebenfalls neu sind vier so genannte „Roadsurfer-Spots“ für kleine Wohnmobile direkt auf dem Festivalgelände, nachdem die Stadt Bad Mergentheim einer der ersten kommunalen Pilotpartner des europäischen Netzwerks „Roadsurfer-Spots“ ist (wir berichteten). Ein Übernachtungs-Spot mitten in einem Open-Air-Kino sei ein bislang deutschlandweit wohl einzigartiges Angebot, meinte Rügamer. „Das ganze Freiluftkino-Festival nebst der

Bewirtung klappt nur, weil die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilweise sogar Doppelschichten so hochmotiviert und engagiert mitziehen“, hob der Wildpark-Geschäftsführer verbunden mit einem Dank lobend hervor.

„Der bisherige Standort im Wald war schon sehr schön und schien kaum mehr zu toppen, aber dieses Weidenkino ist sogar noch eine Steigerung insbesondere mit seiner tollen Aussicht und seinem stimmungsvollen Ambiente“, zeigte sich auch Bürgermeisterstellvertreter Rainer Moritz begeistert.

Als „Die fantastischen Vier“ bezeichnete Moritz die Kooperationspartner, als er gemeinsam mit Sven Döding und Marcus Rügamer den Premierenauftakt vornahm sowie das Publikum auf dem ausverkauften Festivalgelände begrüßte. „Zwar ist die Kartennachfrage für die ver-

bleibenden Vorstellung sehr gut oder manche schon nahezu ausverkauft, jedoch gibt es bislang noch für alle Abende zumindest Restkarten. Allerdings sollten sich Interessenten dementsprechend beeilen, Tickets zu sichern“, berichtete Döding, der heuer auch aufgrund der neuen Gegebenheiten mit einem Besucherrekord rechnet.

Tickets sind nur online unter www.kino-bad-mergentheim.de erhältlich. Einlass ist immer ab 19 Uhr, Filmbeginn gegen 21.30 Uhr nach Einbruch der Dunkelheit. Während der Vorstellungen ist eine circa 20-minütige Pause eingeplant.

Besucherinnen und Besucher des Weidenkinos sollten an wetterfeste und warme Kleidung für die womöglich kühleren Abendstunden denken.

Übrige Restkarten gibt es gegebenenfalls noch an der Abendkasse.

Kriminacht verspricht Nervenkitzel

16. August: Zwei Autoren im Klanggarten

Bad Mergentheim. Spannend, belemmend, einzigartig – der Bestsellerautor Frank Goldammer schreibt eine Ermittlerfigur, die es im deutschen Krimi so noch nicht gab. Am Dienstag, 16. August, 19.30 Uhr kommen die beiden Krimiautoren Frank Goldammer und Uwe Klausner zur Lesung in den Klanggarten.

Typ Einzelgänger

Frank Goldammer liest aus seinem neuen Krimi: Ein Stadtteil am Rande Dresdens ist in Aufruhr: Ein Mädchen ist verschwunden. Felix Bruch wird mit der neuen Ermittlerin Nicole Schauer auf diesen Fall angesetzt. Schauer merkt schnell, dass Bruch ein Einzelgänger ist.

Ihre einzige Spur: Vor zwei Jahren verschwand bereits ein Mädchen aus derselben Nachbarschaft – und kehrte nach zwei Wochen nahezu unversehrt zurück. Bis heute weiß niemand, was damals geschah, und das Kind schweigt weiterhin.

Zunehmend irritiert die Bruchs Verhalten, er ist wortkarg, empathielos, unzuverlässig. Er verfolgt Spuren, die nur für ihn Sinn ergeben. Sie erfährt, dass Bruch den Unfalltod seines Kollegen zu verkräften hat, aber sie vermutet, dass hinter seinem eigentümlichen Verhalten noch etwas anderes steckt als Schock und Trauer.

Todesprotokoll

Uwe Klausner beendet mit „Todesprotokoll“ die Reihe „Operation Werwolf“ rund um Kommissar Sydow.

Berlin 1941. An der S-Bahn-Station Lehnitz wird ein SS-Scharführer tot aufgefunden. Kurz darauf wird am Bahnhof Bornholmer Straße die Leiche einer Frau entdeckt, die allem Anschein nach aus dem Zug geworfen wurde. Hängen diese beiden Fälle zusammen?

i Für die Veranstaltung gibt es Eintrittskarten bei den Veranstaltern Buchhandlung Moritz und Lux und Kurverwaltung.



Start des Weidenkinos im Wildpark: (von links) Bürgermeisterstellvertreter Rainer Moritz, „Movies“-Geschäftsführer Döding und Wildpark-Geschäftsführer Rügamer.

Verstehen und Vermitteln zwischen Welten

20 Jahre DHBW-Campus Bad Mergentheim: Authentische Wissensvermittlung auch durch Firmen-Geschäftsführer im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen. „Abteilungsdenken wird aufgebrochen“

Von Linda Hener

Bad Mergentheim. „Wirtschaftsingenieurwesen ermöglicht das Verstehen zweier Welten und vermittelt zwischen ihnen“, erklärt Prof. Sven Seidenstricker, einer der Studiengangsleiter am Campus Bad Mergentheim der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, der in diesem Jahr seinen 20. Geburtstag feiert. Seidenstricker geht mit seiner Aussage auf den vermeintlichen Widerspruch im Namen „Wirtschaftsingenieur“ ein und meint: „die betriebswirtschaftliche und die technische Welt“.

So beantwortete „der Wirtschaftsingenieur“ zum Beispiel Fragen in Bezug auf eine „Supply Chain“, das Lieferkettenmanagement. „Welches Material ist sinnvoll bei einem Produkt, aber gleichzeitig auch kaufmännisch vertretbar?“

Mit-Studiengangsleiter Prof. Simon Möhringer schließt an: „Das Abteilungsdenken wird im Wirtschaftsingenieurwesen aufgebrochen und schließt sogar noch den Managementaspekt mit ein. Mit dem Studienabschluss in ‚unserem‘ DHBW-Studiengang stehen den Absolventinnen und Absolventen deshalb zahlreiche Karrieremöglichkeiten und Stellen offen.“ Beachtlich finden die beiden vor allem, wie viele Frauen „ihren“ Technik-Studiengang in Bad Mergentheim für ihr Studium wählen und dass der Anteil

bei durchschnittlich rund 40 Prozent liegt: „Uns freut sehr, wenn wir sehen, dass inzwischen bereits viele unserer Absolventinnen in Führungspositionen großer Unternehmen tätig sind“, berichtet Simon Möhringer.

Innerhalb des Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“ entscheiden sich die Studierenden zum Studienbeginn für einen der drei Schwerpunkte Internationales Technisches Vertriebsmanagement, Service Engineering oder Innovations- und Produktmanagement.

Für alle diese Schwerpunkte gilt, dass den Professoren der Bezug zur Praxis wichtig ist: „So sind beispielsweise für die Vorlesung zum Thema Unternehmensführung wirklich Geschäftsführer bei uns. Menschen, die täglich in einer Führungsverantwortung gegenüber Hunderten Mitarbeitenden stehen. Dadurch gelingt uns eine authentische Wissensvermittlung.“ Eine Wissensvermittlung, in der zunehmend die Analyse neuer digitaler Arbeitsformen eine bedeutende Rolle spielt.

„Bei vielen Unternehmen stellt man fest, wie die Mitarbeitenden mehr und mehr virtuell zusammenarbeiten. Für uns ist spannend, zu untersuchen, wie die Arbeitswelt der Zukunft aussieht. Was passiert beispielsweise, wenn die E-Mail als Kommunikationsform wegfällt? Und welche weiteren Herausforderungen gibt es bei einer Zusammen-

arbeit über größere Distanz?“, fragt Simon Möhringer. Das betraf in erster Linie nicht Unternehmen mit Produktion, aber Firmen, die digitale Produkte und Dienstleistungen anbieten. „Wir wollen unsere Studierenden auf den allerneuesten Stand bringen, ihnen aufzeigen, welche Methoden und Werkzeuge es gibt und geben könnte, um Kunden und Kundenprobleme zu erfassen

und Lösungen zu ermitteln. Zu erforschen, welche Geschäftsmodelle sind es, die sich ‚morgen‘ durchsetzen werden?“, so Sven Seidenstricker.

Dabei sei die Kreativität des Menschen immer noch das Entscheidende. Sie sei dafür verantwortlich, wie jemand die Idee zu einem Produkt oder einer Dienstleistung komme. Diese Kreativität wird an der DHBW



Sie leiten den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen am DHBW-Campus: Prof. Dr. Sven Seidenstricker (links) und Prof. Dr. Simon Möhringer.

BILD: HENER